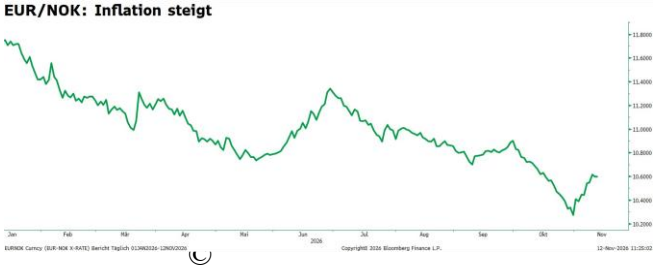
NATIONAL-BANK AKTUELL — Zins- und Währungsmanagement

Essen, 13.11.2026

Chart des Tages

EUR/NOK: Inflation steigt



Quelle: Bloomberg

- EUR/USD: Angepasste Zinserwartungen belasten den Euro
- EUR/NOK: Inflation steigt

EUR/USD	1,1054	1,1074	JPY	176,76	177,00	CHF	0,9232	0,9252
GBP	0,8350	0,8370	CAD	1,5746	1,5806	SEK	11,0734	11,0974
CNY	7,3608	7,4008	NOK	10,5586	10,5826	PLN	4,3951	4,4151
CZK	24,3090	24,4590	AUD	1,6202	1,6352	NZD	1,9888	2,0038
TRY	55,7561	55,7761	RUB	91,0907	91,6907	ZAR	18,4980	18,5980
HKD	8,6293	8,7293	SGD	1,4228	1,4248	HUF	363,17	368,17
USD/JPY	159,76	159,99	GBP/USD	1,3223	1,3243	USD/CHF	0,8343	0,8365

Marktdaten

Dax	26771,88	Citibank Indikator
Future	122,04	Close Vortag
Rendite 10J.	3,34	in Prozent
Vol.	6,18	in Prozent
Öl	96,44	in USD/Barrel Brent
Gold	3897,04	in USD

Quelle: Bloomberg

Wirtschaftsdaten

Zeit	Land	Indikator	Schätzung	letzter
08:00	GE	Großhandelspreisindex YOY	-	8,7%
08:45	FR	Verbraucherpreisindex YoY	3,8%	3,8%
09:00	SP	HVPI	4,9%	4,9%
11:00	EC	Beschäftigungsänderung Quartal	0,2%	0,1%
11:00	EC	BIP	1,3%	1,3%
11:00	EC	Handelsbilanz	-4,5 Mrd.	-16,1 Mrd.
14:30	US	Erzeugerpreisindex YoY	6,6%	6,3%
14:30	US	Erzeugerpreisindex ex. Energie & Nahrungsmittel YoY	5%	5%

Quelle: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG Research

Alle Kursdaten sind informativ, Stand: 08.00 Uhr.

Aktuelle handelbare Kursstellungen und weitere Informationen erhalten Sie vom Team Zins- und Währungsmanagement:
Thilo Voss, Christian Hamelau, Andreas Laaks, Merve Horo
Telefon 0201 8115 414

Sitz der National-Bank Aktiengesellschaft: Essen
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Eckhard Forst
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Thomas A. Lange
Vorstand: Dr. Markus Guthoff, Dr. Sebastian Kuhlmann
Handelsregister AG Essen HRB 820

EUR/USD: Die deutlich gestiegenen Zinserhöhungserwartungen in den USA stützen den US-Dollar seit Mittwoch. Auslöser war unter anderem die Äußerung von Fed-Gouverneur Waller, der eine mögliche Zinserhöhung um 50 Basispunkte ins Spiel brachte. Zusammen mit der anhaltend hohen Inflation in den Vereinigten Staaten führte dies zu einer Neubewertung der geldpolitischen Erwartungen. Mittlerweile wird eine Zinserhöhung um 50 Basispunkte mit einer Wahrscheinlichkeit von 12 Prozent eingepreist, während die Wahrscheinlichkeit eines kleineren Zinsschritts um 25 Basispunkte bei 88 Prozent liegt. Auf der Gegenseite haben die französischen Haushaltsprobleme und der deutliche Rückgang der Ölpreise die Zinserwartungen für die Eurozone gedämpft. Zwar wird auch von der EZB eine weitere Zinserhöhung im Dezember erwartet, hinsichtlich der anschließenden geldpolitischen Schritte könnte sie jedoch einen vorsichtigeren Kurs einschlagen. Bereits auf der Pressekonferenz nach der letzten Zinssitzung habe die EZB zunehmend Sorgen über die wirtschaftliche Entwicklung erkennen lassen, hieß es am Markt. Der hielt sich gestern der Marke von 1,11 und erreicht mit 1,1049 den niedrigsten Stand seit 18 Monaten. Die heute anstehenden Konjunkturdaten könnten für weitere Impulse sorgen. Besonders im Fokus stehen die US-Erzeugerpreise. Sollten diese stärker ausfallen als im Vormonat, könnte dies den US-Dollar zusätzlich unterstützen.

EUR/NOK: Das norwegische Statistikamt hat am Mittwoch die Inflationsdaten für Oktober veröffentlicht. Demnach stieg die jährliche Inflationsrate von 3,4 auf 3,6 Prozent. Damit hat sich der Preisauftrieb bereits den vierten Monat in Folge verstärkt. Die um Energiepreise bereinigte Kerninflation entwickelte sich hingegen rückläufig und sank von 3,0 auf 2,7 Prozent. Insbesondere die Energiepreise erwiesen sich erneut als wesentlicher Inflationstreiber. Darüber hinaus verteuerten sich Versicherungs- und Finanzdienstleistungen sowie Restaurant- und Beherbergungsleistungen. Die norwegische Zentralbank hat den Leitzins im laufenden Jahr bereits in zwei Schritten auf 4,5 Prozent angehoben. Ein höheres Zinsniveau gab es zuletzt im Jahr 2008. Wie die Notenbanker die aktuelle Inflationsentwicklung bewerten und welche geldpolitischen Konsequenzen sie daraus ableiten, dürfte sich bei der nächsten Zinssitzung im Dezember zeigen. Marktteilnehmer rechnen derzeit allerdings erst Mitte 2027 mit dem nächsten Zinsschritt.

Wir wünschen Ihnen ein erholsames Wochenende.

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsaussagen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn sowie der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.